

Der **Naturfreunde**

TOURISTENVEREIN »DIE NATURFREUNDE« BEZIRKSVERBAND KASSEL E.V.

FOLGE 5

KASSEL, 1. SEPTEMBER 1956

SEPTEMBER/OKTOBER



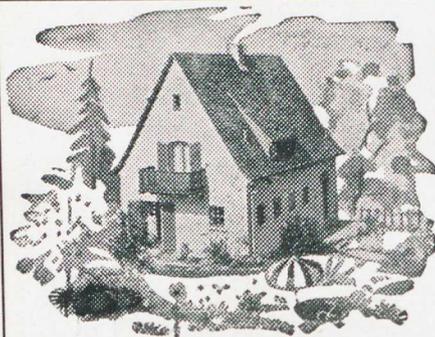
Das Steinberghaus ist das Ziel der Sternwanderung
aller Naturfreunde des Bezirks Kassel am 8. und 9. September 1956

Brillenspezialist



cheyhing
OPTIK · FOTO

AM STÄNDEPLATZ



Besser wohnen - schöner leben
im Eigenheim durch Bausparen

Steuerermäßigung - Wohnungsbauprämie

Landesbausparkasse Hessen

Niederlassung Kassel

Kassel, Ständeplatz (Landeskreditkasse) Kassel

Auskunft und Aufnahme
auch bei jeder Kreis- und Stadtparkasse



Gronob immer fabelhaft
Frank aus edler Früchte Saft!

Orangade, Zitronade

Bona-Kristall-Zitrone

Spitzenerzeugnisse der Firma

BRUNNENHAASE

Kassel-B., Leipziger Str. 90 · Ruf 5206

Großhandlung für sämtliche Heil-
und führenden Tafelbrunnen
sowie sonstige Quellenprodukte



TOURISTEN-VEREIN »DIE NATURFREUNDE«

Bezirksverband Kassel e. V.

Bezirksleitung: 1. Vors. K. Lenderoth, Kassel, Kellermannstr. 37 · Schriff. Helga Weber, Kassel B., Steinbruchweg 4 · Kassierer W. Biernoth, Kassel, Yorckstr. 50, Ruf 7426 – Verantwortlich für Mitteilungsblatt: T. Stenzel, Kassel, Scheffelstraße 3, Ruf 14054 – Einsendungen für die nächste Ausgabe bis 15. Okt.

Druck und Anzeigenverwaltung: Weber & Weidemeyer, Kleine Rosenstr. 6
Bezugspreisangabe entfällt, Postzeitungsvertrieb nur durch Verlagsstücke – Verlagspostamt: Kassel I

Vom Kongreß in Hamburg

Der 3. Nachkriegskongreß der Naturfreunde-Internationale (NFI) war bereits eröffnet, als sich am Sonnabend, dem 11. August, Naturfreunde aus dem Kasseler Bezirk zur Fahrt nach Hamburg trafen. Die feierliche Eröffnung des Kongresses fand bereits einen Tag früher im Musiksaal des Hamburger Gewerkschaftshauses statt.

In seinem Festvortrag wies der frühere Hamburger Bürgermeister Max Brauer besonders auf die neuen Aufgaben und Zielsetzungen hin, die sich aus der Automatisierung der Industrie ergeben. Viele, bisher für utopisch gehaltene Träume der Menschheit können heute verwirklicht werden, aber sie bringen für den arbeitenden Menschen sehr viele Probleme mit sich. Er kann ihnen nicht mehr entinnen. Die Naturfreundebewegung habe hier eine große und schöne Aufgabe zu erfüllen. Die Gefahren des Atomkrieges machten den internationalen Zusammenschluß zu einer unbedinglichen Notwendigkeit. Die Menschheit müsse alles tun, um den Frieden zu sichern.

„Der Achtstundentag ist schon überholt. In den USA steht auch die 40-Stunden-Woche kaum noch zur Debatte. Man will die 30-Stunden-Woche erreichen.“ Das bringe natürlich eine weit größere Freizeit für den schaffenden Menschen mit sich. Hier müßten die Naturfreunde ihre kulturelle Tätigkeit beginnen.

Der arbeitende Mensch müsse seine Freizeit sinnvoll gestalten lernen. Eine Vereinigung, die den Arbeiter aus den Hin-

terhöfen heraus in die Natur geholt hat, bringt alle Voraussetzungen mit, ihn auch in seiner Freizeit führen zu können.“

Über Hannover-Lüneburg erreichte der Omnibus mit den Naturfreunden aus dem Bezirk Kassel gegen 16 Uhr Hamburg. Sie kamen dann, nachdem die Quartierverteilung kostbare Zeit gekostet hatte, gerade noch rechtzeitig zum Beginn des großen Festabends in der Halle C von „Planten un Blomen“.

Nachdem Ludwig van Beethovens „Egmont“-Ouvertüre verklungen war – meisterhaft dargeboten von der Orchestergemeinschaft Hamburger Musikliebhaber –, folgten Heinrich Lersch's Prolog „Das Tor steht offen“ und die Ansprache des Ehrenpräsidenten der NFI, Richter, Wien. Der Chor der Hamburger Naturfreunde brachte W. Linow's Kantate „Aller Tage Stundenlied“ dar und nun marschierten die Fahnen der in der NFI vereinigten Länder ein. Jugend füllte die Bühne, Rezitationen, Chor und Orchester leiteten über zu dem großen Sprechchorspiel von Hans Huldreich Büttner „Seid bereit“, welches zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den Frieden in der Welt wurde. Gemeinsam erklang dann das Schlußlied „Und wenn wir marschieren“. Der Festabend stand auf einem hohen Niveau und legte Zeugnis ab von dem kulturellen Wollen der Naturfreunde. Der Sonntagmorgen vereinigte einen Teil der Kasseler Naturfreunde zu einer Hafenrundfahrt, die starke Eindrücke hinterließ.

Um die Mittagsstunde zogen Regenwolken auf und als die ersten Gruppen mit ihren Darbietungen im Jungiusrund von „Planten un Blumen“ begannen, trieb ein heftiger Regen die Teilnehmer in die Halle C. Dort wurde das „Bunte Programm“ abgewickelt und mit kurzer Verspätung begann dort die Schlußkundgebung des Kongresses. Wieder füllte die Jugend die Bühne, marschierten die Fahnen auf. Nach den Ansprachen der Ländervertreter sprach der Bundesleiter der deutschen Naturfreunde, Fritz Rück, zu 3000 Naturfreunden und mit dem gemeinsamen Lied „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ fand der Kongreß seinen feierlichen Abschluß.

Am Montag war der Hagenbecksche Tierpark Stellingen das Ziel unserer Freunde und allzu schnell vergingen die Stunden. Einen Einblick in die Arbeit der Natur-

freunde gaben auch die naturkundliche Ausstellung der Landesverbände der deutschen Naturfreunde und die 3. Internationale Ausstellung der Naturfreunde-Fotografen. Aus acht Ländern waren hier 326 Bilder ausgestellt, die von dem hohen Stand des fotografischen Könnens der Naturfreunde Zeugnis ablegten.

Nur ungern trennten wir uns dann am Dienstag von Hamburg. Viele meinten, wir hätten noch mindestens zwei Tage „dranhängen“ sollen. Aber leider war dies nicht möglich. Über Soltau, der Perle der Lüneburger Heide, ging dann die Fahrt über Hannover heimwärts. Bedeutsame Beschlüsse, die im „Naturfreund“ und „Wandern und Bergsteigen“ veröffentlicht werden, wurden auf dem Kongreß gefaßt, die uns neue Wege weisen und neue Aufgaben stellen. Sie zu erfüllen, erfordert unsere ganze Kraft!
wa

... die Berge, sie lächeln uns zu!

Kasseler Naturfreundejugend auf Bergfahrt in den Steiermärkischen Alpen

Nachdem wir alle Jahre mit dem Rad durch die Lande gefahren waren, wollten wir diesmal etwas ganz anderes machen. Unser Ziel waren die Berge, hinauf mit Rucksack und mit Laute auf die Berggipfel!

Nach einer schönen Eisenbahnfahrt über Regensburg – Passau nach Linz bestiegen wir hier den Donaudampfer und ließen uns mit den Wellen gen Wien tragen. Acht Stunden Dampferfahrt auf der schönen „blauen“ Donau, vorbei an traumverlorenen Dörfern, sagenumwobenen Burgen ging es durch den engen Strudengau über Pöchlarn, dem ehemaligen Markgrafensitz Rüdiger von Bechelarens, in den Nibelungengau. Weit und schön erhob sich stolz über der Donau das Stift Melk, das Medelike der Nibelungensage. Dann nahm uns die Wachau auf. An beiden Seiten des schmalen Tales hohe Burgen, die Weinberge gingen bis an den Fluß und der Wächter über Dürnstein, ein hoher steiler Felsen, bewachte drohend die Einfahrt in die Wachau. Langsam senkte sich die Nacht auf die Donau. Das Tullnerfeld und der Wiener Wald tauchte auf und dann legten wir in Nußdorf an, betraten die Hauptstadt Österreichs.

Schloß Pötzleinsdorf, das Jugendgästehaus der Stadt Wien, nahm uns für einige Tage auf. Unseren Freund EBler, der uns dies schöne Quartier vermacht hatte, konnten wir leider nur kurz begrüßen. Wien – die Stadt der Walzer von Lanner und Strauß zeigte sich im besten Licht. Hellster Sonnenschein lag über ihr als wir durch die Straßen bummelten. Vorbei am Rathaus, dem Parlament, besuchten wir die alte und neue Hofburg, die Oper und betrachteten den alten ehrwürdigen Stephansdom, das Wahrzeichen Wiens sowie die Kirche Fischer von Erlachs, die Karlskirche. Schloß Belvedere und Schloß Schönbrunn überraschten uns wegen ihrer großzügigen Anlagen. Wir versäumten aber auch nicht, auf dem Zentralfriedhof am Grabe Karl Renners, des Gründers der Naturfreunde und späteren österreichischen Staatspräsidenten, einen Blumenstrauß mit der Naturfreundeschleife niederzulegen. Nun ging es dem Semmeringpaß entgegen. Wiener Neustadt – Neunkirchen lag hinter uns. Payerbach – Reichenau war für heute Endstation. Vor uns liegt der über 2000 m hohe Schneeberg und halblinks, gen Westen die Rax, ebenso hoch. Schnell wurde noch eingekauft und

dann begann der Aufstieg. Anfangs noch einigermaßen gute Wege, hörten diese bald auf und der Steig führte an steilen Felsen aufwärts. Über Geröll und einer Holzrutsche, schmalen Pfaden, kamen wir nach dreieinhalb Stunden Aufstieg auf die Knofelebene. Hier liegt das Friedrich-Haller-Haus der Ortsgruppe Wien. Rings von hohen Wäldern umgeben liegt es eingebettet auf einer schönen Wiese, immerhin über 1200 m hoch.

Nur wenige Minuten vom Haus entfernt aber bot sich uns ein herrlicher Anblick. Tief unten im Tal lag Kaiserbrunn, gegenüber trotzten die steilen Felsen der Rax und hoch über uns grüßte der Krumbachstein und der Schneeberg.

Die Abende in den Hütten verbrachten wir gemeinsam mit den Gästen und manch schönes Lied, mancher Jodler und auch Volkstänze unserer Gruppe brachten bald ein herzliches Einvernehmen und nur ungern schieden wir wieder.

Unsere erste Besteigung war der 1600 m hohe Krumbachstein. Am Gipfelkreuz oben bot sich dann für die Mühe des Aufstieges ein herrlicher Ausblick. Der Höhepunkt jedoch war anderntags der Aufstieg zum Schneeberg. Über den Wassersteig, ein schmaler, enger und nicht immer ungefährlicher Weg, ging es an schmalen und steilen Felsen entlang zur ersten Etappe, dem Baumgartnerhaus in 1400 m Höhe. Steil ging es nun hinauf, dem Hochschneeberg entgegen, wir überquerten die Zahnradbahn, die von Puchberg hinaufkommt und bis zum Hotel Hochschneeberg führt. An der Elisabethkapelle, ca. 1800 m hoch, bot sich uns ein imposanter Anblick. Im Osten lag im strahlendem Sonnenschein das schöne Burgenland, der Neusiedlersee lag silbern vor uns und dahinter sah man noch weit ins Ungarland! Berg reihte sich an Berg, Tal an Tal. Der Semmering, das Hochschwabgebiet, das Gesäüße und ganz in der Ferne die Berge des Kärntnerlandes! Noch einmal Atempause und dann die letzten 200 m hinauf. Der Gipfel des Schneeberges, das 2076 m hohe Klosterwappen, lag im Nebel. An der Fischerhütte, wo wir einen kleinen Imbiß nahmen, lag noch Schnee. Plötzlich zerriß der Nebel und als wir am Gipfelkreuz ankamen, hatten wir wieder eine ausgezeichnete Fernsicht nach allen Seiten. Steil, über 1000 m abfallend, ging

es hinunter in das Tal nach Puchberg. Die Dörfer sahen wie Spielzeugschachteln aus.

Der Abstieg dauerte auch fast drei Stunden und führte uns über eine schöne Alm, den Krumbachstein, wieder zum Haus.

Abends machten wir noch eine kleine Wanderung zum Mittagsstein und sahen hier zum ersten Male einige Exemplare des schönen Frauenschuh.

Der Abstieg vom Friedrich-Haller-Haus führte über sehr steile Pfade und Geröllhalden ins Höllental nach Kaiserbrunn, dem Beginn der Wiener Hochquellen-Wasserleitung.

Ein Stück mußten wir nun Landstraße laufen durch das schöne Höllental bis Hirschwang. Hier benutzten wir die Rax-Seilbahn und überwandten nun in ca. 17 Minuten Bergfahrt über 1000 m Höhenunterschied.

Jetzt begann eine schöne Wanderung über das Hochplateau der Rax. Drei Stunden zogen wir über schöne Wege und schmale Pfade, vorüber an der Preiner Wand zum Naturfreundehaus „Waxriegelhaus“ auf der Siebenbrunnwiese. Nach anstrengenden Märschen aber brachten uns die Hüttenabende immer wieder die Erholung und Entspannung. Mit einer Wiener Bergsteiger-Jugendgruppe verlebten wir hier einige schöne Tage. Im dichten Nebel erstiegen wir das Ludwig-Haus und die Bergkapelle, die zur Erinnerung an abgestürzte Bergsteiger hier errichtet wurde. Auch die am Dachstein verunglückten deutschen Schüler haben hier oben ihre Gedenktafel erhalten. Das Gipfelkreuz des Heukogel, über 200 m, konnten wir nicht ersteigen, da der Nebel uns diesmal einen Strich durch die Rechnung machte. So zogen wir zum Habsburghaus und über die Geröllwand wieder hinab zum Waxriegelhaus. Eines aber werden wir nicht vergessen: Ab und zu riß der Nebel auf und dann lag tief unter uns im schönsten Licht der Sonne irgendein kleines Dörfchen wie ein Diamant auf einer Glasscheibe. Kaum geschaut – schon wieder verloren – und ein neues Bild tauchte auf. Wie eine Laterna Magica kam uns dies Wunder der Berge vor!

Fast zwei Stunden sind wir nach Prein hinab gestiegen, um einmal ordentlich zu baden. Es war ein herrliches Schwimm-

Uhren Optik, Goldwaren
Eigene Werkstatt
Reparaturen prompt und
preiswert



Winkler

Kassel, Hedwigstraße 10/12

bad, hatte nur leider die Eigenschaft, ausgerechnet an diesem Tag gereinigt zu werden und ein Kopfsprung in ein leeres Betonbecken war nicht gerade ratsam. So verzehrten wir ein Eis und stiegen über das Preiner Gscheid wieder hinauf zum Waxriegel.

Nun kam der Abschied vom Waxriegelhaus und somit vom Gebiet des Schneeberges und der Rax.

Der Omnibus am Preiner-Gscheid nach Maria Zell war schon voll. Aber trotzdem fanden wir noch Platz. Unser Gepäck wurde auf dem Dach verstaut und wir immer noch ein Stückl hinein in den Bus. Am Anfang ging es einigermaßen. Doch bald wurde der Bus so voll, daß wir es mit der Angst zu tun bekamen. 29 Plätze waren vorhanden und 42 Personen waren bereits drin. Endlich in Kapellen wurde ein zweiter Omnibus aufgetrieben. Mit diesem ging es dann hinauf, bei 22 Prozent Steigung, zum Niederalpe-Paß. Dann wurde wieder umgestiegen und der vollgestopfte Omnibus fuhr die steilen und gefährlichen Kurven hinab nach Maria Zell. Wir waren froh als wir unten waren.

In der Jugendherberge Maria Zell-Rasing fanden wir Unterkommen. Ein Bummel durch die Stadt brachte uns zu dem einmütigen Ergebnis: wieder hinauf in die Berge!

Maria Zell ist ein Wallfahrtsort. Die Kirche bietet einen nie gesehenen Prunk, doch vor derselben befinden sich Ladenstraßen an Ladenstraßen, schlimmer als auf einem Jahrmakkt. Die ganze Stadt scheint überhaupt nur aus diesen Läden der Andenken und Geschenke zu bestehen.

Zwei Tage verbrachten wir hier. Bestiegen die Bürgeralpe und badeten im Erlaufsee, dann zog es uns noch einmal hinauf in die Berge. Unser Ziel war der fast 2000 m hohe Ötcher.

Fahrt bis Wiener Bruck, dann durch den Lassingfall hinein in die Ötchergräben. Wenn wir gedacht hatten, daß die Sicht von den hohen Bergen das schönste sei, so mußten wir feststellen, daß die fast dreistündige Wanderung durch die Ötchergräben wohl das schönste der Fahrt war. Ein schmaler Pfad zog sich an steiler Wand entlang, unter uns schäumte der glasklare Wildbach und über uns türmten sich die Felswände senkrecht empor.

Über den Riffelsattel begann der steile Aufstieg zum Ötcherschutzhaus. Hier oben, inmitten der Natur, der Berge und Felsen, der herrlichen Aussicht, fühlten wir uns wieder wohl. Schnell war der Kontakt mit den anderen Kameraden geschlossen und ein wunderschöner Sonnenuntergang belohnte die Mühe des Aufstieges.

3.30 Uhr Wecken. Noch anderthalb Stunde Aufstieg bis zum Gipfelkreuz. Um 5 Uhr ging die Sonne auf und wir wollten einen Sonnenaufgang in 2000 m Höhe erleben. Aber wir haben uns doch verschätzt. Nur zweien von uns war es vergönnt, einen grandiosen Sonnenaufgang zu erleben, die anderen kamen 10 Minuten zu spät. Die Sonne hatte bereits die Berge überstiegen!

Über die Dirndlmauer, die Feldwiesenalm, begann der Abstieg über vier Stunden zum Erlaufsee. Hier wurde noch einmal ein Bad genommen und Maria Zell hatte uns wieder.

Den Abschluß unserer Bergfahrt bildete die Fahrt mit der Maria Zeller Bahn nach Sankt Pölten. Durch 22 Tunnel, über hohe Brücken ging die Fahrt abwärts. Immer wieder sahen wir oben die Schienen entlang ziehen.

Noch einmal tauchte der Ötcher in voller Größe vor uns auf, dann hieß es Abschied nehmen von den Bergen. Die Ebene hatte uns wieder.

Melk wurde noch einmal besichtigt. Durch die riesigen Säle, die große Bibliothek wanderten wir und sahen noch einmal hinab auf die Donau, die hier ihren Lauf durch die schöne Wachau beginnt. Dann nahm uns der Zug wieder auf und trug uns der Heimat zu. Lenderoth

Ortsgruppe Kassel e.V.

Unsere Wanderungen im September und Oktober

September

- 2.: Bad Wildungen – Wilde-Tal – Jürgenskapf – Peterskopf – Bahnhof Buhlen. Treffen 7.45 Uhr Hbf., Abfahrt 8.07 Uhr (Ausflugskarte 3,90). Wanderführer: Matysik.
- 8.: (Samstag) Sternwanderung zum Steinberg über Uschlag – Ingelheim-Grund. Abfahrt 14.45 Uhr Martinsplatz. Wanderführer: Kurt Erb.
- 9.: (Sonntag) Sternwanderung zum Steinberg über Hedemünden – Ziegenhagen. Treffen 7.00 Uhr Hbf., Abfahrt 7.20 Uhr. Wanderführer: H. Riebeling.
- 16.: Herbstwanderung durch Söhre und Riedforst. Fürstenhagen – Guxhagen. Treffen 8.00 Uhr Bahnhof Bettenhausen. Fahrkosten 2,40 DM. Wanderführer: Leck.
- 23.: Fahrt in den Ringgau mit Herrn Rev.-Förster Dilling. Kassel – Bischhausen – Sontra – Boyneburg – Altfeld – Neitra – Eschwege – Sooden-Allendorf – Niestetal. Fahrtkosten ca. 8,- DM einschl. Mittagessen. An-

meldung bei Wanderführer F. Mund, Hebbelstr. 108 oder W. Grebe, Königsplatz.

- 30.: Lehrwanderung für Wanderführer und solche, die es werden wollen nach Volkmarsen – Kugelsburg. Leitung Herr F. Follmann. Treffen 8.00 Uhr Hbf., Abfahrt 8.12 Uhr.

Oktober

- 7.: Malsfeld – Spangenberg – Glasenbach – Hessisch-Lichtenau. Treffen 6.40 Uhr Hbf., Abfahrt 6.54 Uhr. Wanderführer: K. Boßdorf.
- 13.: Lehrgang für Wanderführer im Steinberghaus. Abfahrt 14.45 Uhr Martinsplatz.
- 14.: In den Reinhardswald. Wilde Teiche – Schattenscheune – Ahlberg. Treffen 8.30 Uhr Ihringshäuser Str. (Endstation Linie 3). Abfahrt 8.50 Uhr. Wanderführer: F. Mund.
- 20./21.: Arbeitsdienst Steinberghaus. Abfahrt 14.45 Uhr Martinsplatz.
- 28.: Wir gehen alle zur Wahl!
- 4./5. November: Arbeitsdienst Steinberghaus. Abfahrt 14.45 Uhr Martinsplatz.

Monatsversammlungen

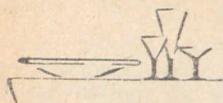
Freitag, 7. September, 19.30 Uhr, Gildehaus. Wir zeigen „Das Lied der Wildbahn“. Ein Film über das Leben der

**MITEINANDER
GEHTES BESSER**

Mit dem
KONSUM
geht's uns gut

30 000 Familien werden durch die Konsumgenossenschaft Kassel versorgt.

Durch Leistungsfähigkeit ist das genossenschaftliche Werk groß geworden.



Alle Tage ist
kein Sonntag

Aber auch das „Alltagsessen“ mundet besser, wenn fehlerfreies, formschönes Tischporzellan den Tisch schmückt. Dabei braucht schönes Geschirr gar nicht mal teuer zu sein.

Kaffee-Geschirr 15tlg. für 6 Personen	25,— bis 55,— DM
Speise-Geschirr 23tlg. für 6 Personen	45,— bis 56,— DM
Weingläser	—,75, —,90 DM
Bierbecher	—,50, —,75 DM

Bitte sehen Sie es sich an im

PORZELLANHAUS **F. E. BUCH**
Königsstr./Ecke Hedwigstr.

innerhalb der Naturfreunde-Bewegung betätigen will.

Wanderfreunde, die Interesse und Freude an einer solchen Zusammenarbeit besitzen, werden gebeten, ihre Anschrift in der nächsten Monatsversammlung bekanntzugeben.

Wanderführerlehrgang im Steinberghaus

Am 13. und 14. Oktober findet im Steinberghaus ein Wanderführerlehrgang statt. An ihm sollen alle Freunde, die sich bisher als Wanderführer betätigt haben, teilnehmen. Eingeladen sind aber auch diejenigen, die als Wanderführer tätig werden wollen. Die Teilnahme am Kursus verpflichtet allerdings zur Mitarbeit im Rahmen der Wanderführergruppe.

Achtung Wanderberichte!

Alle Wanderführer werden gebeten ihre rückständigen Wanderberichte einzusenden.
Der Wanderführerobmann

Nächste Vorstandssitzungen

Dienstag, 2. Okt., 20 Uhr, „Gildehaus“.
Dienstag, 30. Okt., 20 Uhr, „Gildehaus“.

Tiere im Ablauf des Jahres auf freier Wildbahn.

Freitag, 5. Oktober, 19.30 Uhr, Gildehaus. Wir diskutieren über Vereinsangelegenheiten und sprechen uns aus.

Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Fotogruppe

Zusammenkünfte finden wieder jeden Freitag (mit Ausnahme der Monatsversammlung) 19.30 Uhr, im Dr.-Hermann-Haarmann-Haus statt. Fotolabor jeden Dienstag 19.30 Uhr im Haus der Jugend.

Wie schon jetzt ersichtlich überwiegt bei unseren Freunden die Vorliebe für die Verwendung des Color-Umkehrfilms gegenüber dem Schwarz-Weiß-Film. Der Leistungsdurchschnitt ist erheblich besser wie im vergangenen Jahre. Für die kommende Vortragszeit werden mehrere Bildserien zur Verfügung gestellt werden können.

Der ernsthafte Lichtbildner wird aber seine Bemühungen um das gute Schwarz-Weiß-Bild nicht aufgeben, zumal uns jetzt ein modern eingerichtetes Fotolabor zur Verfügung steht, wo er seine Bilder bestens auswerten kann.

Naturkundlicher Arbeitskreis

Es ist beabsichtigt, einen naturkundlichen Arbeitskreis zu bilden, der unter fachkundiger Anleitung sich auf verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaft

Jugendgruppe II

Heimabende

September

- 5.: Meine Arbeit in der Druckerei
- 13.: Liederabend mit Gruppe I
- 19.: Aus der Geschichte und Entstehung Kassels
- 26.: Aktuelles aus aller Welt

Oktober

- 3.: Justus von Liebig. Aus dem Leben des größten deutschen Chemikers.
- 10.: Aus der bunten Kiste.
Wir besprechen unser Programm für November - Dezember.
- 17.: Das Werk der Madame Curie.
- 24.: Aus dem Leben und Werk eines deutschen Dichters.
- 31.: Der Untergang der Titanic.

Unsere Fahrten besprechen wir in den Gruppenabenden.

Jugendgruppe IV

Heimabende

September

- 4.: Allerlei Lustiges.
- 11.: Hessenland – Heimatland.
- 18.: Von den Pyramiden zum Eiffelturm.
Lichtbilderraten aus aller Welt!
- 25.: Singabend.

Oktober

- 2.: Erntezeit.
- 16.: Filmabend.
- 23.: Unser Wald.
- 30.: Ernste und heitere Lektüre.

Fahrten

September

- 8./9.: Sternwanderung zum Steinberg.
- 15./16.: Zur Weidelsburg – Naumburg –
Schloß Riede – Steinkistengrab bei
Metze – Großenritte – Kassel.
- 30.: Große Schnitzeljagd in der Söhre
Beginn: Füchse 8.00 Uhr
Jäger 9.00 Uhr

Oktober

- 20./21.: In den Reinhardswald:
Hofgeismar – Wolkenbrüche – Gotts-
büren – Sababurg – Holzhausen.
- Weitere Fahrten werden im Heimabend festgesetzt!

In den Taunus:

In den Herbstferien vom 6. bis 12. Okt. findet eine Radwanderung in den Taunus statt.

Bahnfahrt bis Weilburg, dann über Villmar – Runkel – Limburg – Cornberg – Oberreifenberg. Wanderung zum Feldberg – Saalburg. Heimfahrt über Usingen – Butzbach.

Unkosten: 20,- DM. Darin sind enthalten: Eisenbahnfahrt, Übernachtungen, warmes Essen, Besichtigungen. Für kalte Verpflegung hat jeder selbst zu sorgen.

Vorschau auf die Winterveranstaltungen der Ortsgruppe Kassel

Wie auch in den vergangenen Jahren, veranstalten wir im kommenden Winterhalbjahr eine Reihe von Lichtbildervorträgen, die wir zu beachten und zu be-

Für die schöne Herbstwanderung zünftige

Sport- und Wanderbekleidung
Rucksäcke · Wandertaschen
Loden- und Regenmäntel
Anoraks · Trenkerhosen
Bergstiefel · Hüttenschuhe

und alles was dazu gehört
preiswert und gut vom



Sporthaus

Humboldtstraße 8
(3 Min. v. Rathaus)
Ruf 1 61 95

suchen bitten und für die auch jedes Mitglied werben sollte. Wir führen durch:

Oktober: Direktor Otto Essler, Wien, „Ferien im Tessin“. Ein Farblichtbildervortrag.

November: Fotogruppe: „Das Wanderjahr 1956 im Lichtbild.“

Gerhard Klammet, Garmisch-Partenkirchen, „Kulturfilmabend“.

Januar: Heinrich Riebeling, Kassel, „Von der Wasserkuppe zum Weserstein“, Heimatkundlicher Farblichtbildervortrag.

Februar: Fotogruppe: „Der Kaufunger Wald.“ Farblichtbildervortrag über ein deutsches Mittelgebirge.

Adrian Pösch, Mühldorf/Obb., „Wände – Gipfel – Bergkameraden“.

März: Jahreshauptversammlung

April: Direktor Hermann Schulz, Kassel, „Was da am Wege grünt und blüht.“ Farblichtbildervortrag.

Das Winter-Programm mit Termin- und Ortsangaben geht unseren Mitgliedern Anfang Oktober zu.

Ortsgruppe Göttingen

Veranstaltungen der Ortsgruppe

September

- 2.: Federballturnier auf dem Kleinen Hagen. Ab 15 Uhr.
- 5.: Singabend auf dem Kleinen Hagen. 20 Uhr.
- 9.: Zur Sternwanderung des Bezirks auf den Steinberg. Abfahrt 8 Uhr, Bösselmann.
- 12.: Hüttenabend. Leitung Hanko Meyer. 20 Uhr, Jugendheim.
- 16.: Wiederholung des Federballturniers. Ab 15 Uhr, Kleiner Hagen.
- 19.: Unser Zeltlager am Priwall. Lichtbildvortrag, 20 Uhr, Jugendheim.
- 23.: Fahrt ins Gartetal. Treffpunkt 8 Uhr, Geismartor, 8.15 Uhr, Kleinbahnhof.
- 26.: Gemütlicher Abend im Jugendheim-saal. 20 Uhr.
- 30.: Erntedankfest auf dem Kleinen Hagen. Es treffen sich alle Gruppen. 14 Uhr.

Oktober

- 3.: Vortrag über Gesundheitspflege. Schwester Käte. 20 Uhr, Jugendheim.
- 7.: Herbstwanderung zur Ratsburg. Treffen 8 Uhr, Auditorium. Rückkehr gegen 13 Uhr.
- 10.: Wir lesen aus B. Traven. Karl Wagner. 20 Uhr, Jugendheim.
- 14.: Ab 14 Uhr gemütliches Beisammensein auf dem Kleinen Hagen.

- 17.: Blumenquizabend mit Preisverteilung. Ltg. Teddy Dettmer. 20 Uhr, Jugendheim.
- 21.: Wir arbeiten ab 8 Uhr auf dem Kleinen Hagen.
- 24.: Versammlung im Jugendheim. 20 Uhr.
- 28.: Jung und Alt wandert in den Herbst. Treffen 8 Uhr, Stadtpark. Rückkehr gegen 13 Uhr.
- 31.: Gemütlicher Abend im Jugendheim-saal. 20 Uhr.

Montag-Jugendgruppe

Alle Sonntage verbringen wir mit den Erwachsenen auf Fahrt und auf dem Kleinen Hagen. Bitte ins Programm der Ortsgruppe schauen.

September

- 3.: Wir diskutieren über die Wehrpflicht. Leitung Harald Br. u. Günther Ricke.
- 8.: Mit dem Rad zum Steinberg. Treffen 15 Uhr, Hirtenbrunnen.
- 10.: Wir gehen ins Theater.
- 17.: Abendwanderung zum Warteberg. Leitung Else Wagener. 20 Uhr, Jugendheim.
- 24.: Wir lesen aus Jack London.

Oktober

- 1.: Hüttenabend mit Schallplatten. Leitung Klaus Wagener.
- 8.: Die Fotogruppe berichtet. Leitung W. Fanelli.
- 15.: Wir gehen ins Theater.
- 22.: Liederabend mit Else Wagener.



Zelte-Luftmatratzen

Campingmöbel

und sämtlicher Campingbedarf

FEISTKORN

GROSS- UND EINZELHANDEL

Donnerstag-Jugendgruppe

Sonntagsprogramm bitte im Programm der Ortsgruppe nachsehen. Sonderfahrten gibt Fred im Gruppenabend bekannt.

September

- 6.: Wir erzählen vom Zeltlager am Priwall.
- 13.: Wir lernen neue Lieder aus dem Internationalen Zeltlager am Priwall.
- 20.: Quizabend. Leitung Fred Braun und Renate Herbst.
- 27.: Else Wagener erzählt über „Jugend vor Gericht“.

Oktober

- 4.: Leseabend. Leitung Renate Herbst.
- 11.: Die Fotogruppe berichtet. Leitung W. Fanelli.
- 18.: Hüttenabend. Leitung Arno Heinemann.
- 25.: Wir diskutieren über Aktuelles vom Tage. Else Wagener.

Freitag-Jugendgruppe

Sonntagsprogramm wie die Ortsgruppe. Änderungen werden jeweils im Gruppenabend bekanntgegeben.

September

- 7.: Wir sehen und hören vom Zeltlager.
- 14.: Wir singen mit Klaus Wagener.
- 21.: Quizabend. Leitung Harald Brüger.
- 28.: Hüttenabend. Leitung Karl Ahrens.

Herren- und Damen-Friseur

Inhaber: Martha Nolte
Geschäftsführer: Walter Waldmann

Göttingen - Groner Landstraße 40



Walter Pätzold
Gravieranstalt
Gravierungen
Messingstempel
Gummistempel
GÖTTINGEN
Hainholzweg 2-4

Oktober

- 5.: Wir lernen neue Lieder.
- 12.: Tisch- und Brettspiele. Alle bringen etwas dafür mit.
- 19.: Wir diskutieren über das letzte Theaterstück.
- 26.: Leseabend. Leitung Rosi und Ingrid.

Kindergruppen

Die Kindergruppen treffen sich jeden Donnerstag im Jugendheimsaal.

- Gruppe I: 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
 - Gruppe II: 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
- Leitung Tante Else.

Volkstanzgruppe

Die Volkstanzgruppe trifft sich jeden Dienstag im Jugendheim um 20 Uhr. Diese Abende sind auch für Anfänger geeignet, da neue Tänze gelernt werden. Unkostenbeitrag 0,20 DM.

Rundfunkgeräte, Fernseher
Rasierapparate
kaufen Naturfreunde im

RUNDFUNKHAUS

Böker & Heidelberg

Göttingen, Groner-Tor-Str.17, Ruf 2098

Ortsgruppe Hann.-Münden

Programm der Ortsgruppe

September

- 6.: Heimabend im Jugendheim, 20 Uhr.
- 9.: Halbtagswanderung nach Laubach über den Kattenbühl.
- 16.: Tageswanderung zum Ludwigstein.
- 20.: Heimabend im Jugendheim, 20 Uhr.
- 23.: Vormittagswanderung: Wir durchstreifen den Blümer-Berg und frühstücken in Volkmarshausen.
- 30.: Nachmittagsspaziergang nach Onkel Schorse zur Jugendherberge.

Oktober

- 4.: Heimabend im Jugendheim, 20 Uhr.
- 7.: Vormittagswanderung in den Reinhardswald.
- 14.: Tageswanderung zum Steinberg über Buddeleiche, Fuhrmannstein, Landgrafenbrunnen.
- 18.: Heimabend im Jugendheim, 20 Uhr.

21.: Gemeinsame Besichtigung des Museums.

28.: Halbtagswanderung zur Zella.

Am 15. Oktober findet der Lichtbildervortrag von Dir. Otto Essler, Wien „Ferien im Tessin“ für alt und jung im Jugendheim um 20 Uhr statt.

Die Musikgruppe trifft sich regelmäßig Freitags um 20 Uhr im Jugendheim zu ihrem Übungsabend.

Programm der Jugendgruppe September

- 3.: Wir spielen und lachen aus frohem Herzen.
- 5.: Volkstanzabend im Jugendheim, 20 Uhr, jüngerer Kreis.
- 8./9.: Sternwanderung zum Steinberg.
- 10.: Abendwanderung zur Freilichtbühne.
- 12.: Volkstanzabend im Jugendheim, 20 Uhr, älterer Kreis.
- 16.: Halbtagswanderung über die Autobahn in den Kaufunger Wald.
- 17.: Aktuelles vom Tage und die neuesten Weltprobleme.

Gerhard Klingelhöfer

Architekt und Bauingenieur

Bauentwürfe aller Art

Statische Berechnungen

Besuch und erste Beratung an Hand vorhandener Pläne erfolgt unverbindlich

Hann.-Münden

[Aegidien-Kirchplatz 1 · Telefon jetzt 853

- 19.: Volkstanzabend im Jugendheim, 20 Uhr, jüngerer Kreis.
- 23.: Halbtagswanderung zum Gahrenberg.
- 24.: Spielabend – einmal anders.
- 26.: Volkstanzabend im Jugendheim, älterer Kreis.
- 30.: Wanderung ins Werratal.

Oktober

- 1.: Wir besprechen unsere Vereins-satzungen.
- 3.: Volkstanzabend im Jugendheim, 20 Uhr, jüngerer Kreis.
- 7.: Halbtagswanderung Braunewalds-grund – Grundmühle.
- 8.: Quizabend. Quizmeister Hansi Becker.
- 10.: Volkstanzabend im Jugendheim, 20 Uhr, älterer Kreis.
- 17.: Volkstanzabend im Jugendheim, 20 Uhr, jüngerer Kreis.
- 21.: Halbtagswanderung zum Dusterkellerbrunnen.
- 22.: Was weißt Du von Hann.-Mündens Geschichte und Sagen?
- 24.: Volkstanzabend im Jugendheim, 20 Uhr, älterer Kreis.
- 28.: Halbtagswanderung über Tillyschanze – Brameiche – Fricke Jagdhütte.
- 29.: Wer zuletzt lacht . . .
- 31.: Volkstanzabend im Jugendheim, 20 Uhr, jüngerer Kreis.

Kindergruppe

Die Kindergruppe trifft sich zu ihrem Heimmittwoch jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr im Jugendheim.

Ortsgruppe Eschwege e. V.

Veranstaltungen der Orts-gruppe

September

- 9.: Wanderung: Forsthaus Hunsrück – Langenhain – Blaue Kuppe. Treffen 13.00 Uhr am „Schützenhaus“, Boyne-burgerstr. Wanderführer: Erich Weigt.
- 16.: Wir treffen uns mit Marburger Naturfreunden in Röhrda und wandern von da gemeinsam nach der Gra-burg. In Weißenborn Rast. Von Wei-ßenborn durch den Schlierbach nach

Aquarien, Zierfische
Käfige, Wellensittiche
und sämtliches Zubehör
finden Sie in der

Drogerie O. Mayer

Eschwege · Herrengasse 7

Eschwege. Treffen 7.00 an der Post. Abfahrt nach Röhrda 7.15 Uhr. Wan-derführer: Otto Göbel.

- 30.: Wanderung: Albungen – „Frau Holle“ – Bilstein – Waldweg über die Schanze nach Albungen. Abfahrt nach Albungen 12.48 Uhr, Rückfahrt ab Albungen 18.39 Uhr. Treffen 12.40 Uhr am Bahnhof. Wanderführer: Franz Schäfer.

Oktober

- 6.: Hüttenabend mit unserer Musik-gruppe im „Haus am Meinhard“. Beginn 20.00 Uhr – Ende ???
- 14.: Wanderung über Bahnhof Schwebda – „Haus Braunrod“ nach unserem „Haus am Meinhard“. Treffen 8.30 Uhr an der II. Werrabrücke. Wan-derführer: Franz Schäfer.
- 17.: Farblichtbildvortrag von Wander-freund Dir. Otto Eßler aus Wien: „Ferien im Tessin.“ Näheres siehe in der Tageszeitung und dem Vereins-kasten.
- 28.: Wanderung ins Blaue. Treffen 13.00 Uhr am „Schützenhaus“, Boynebur-gerstr. Wanderführer: Erich Weigt.

Jugendgruppe

Die Jugendgruppe nimmt an den Wan-derungen der Ortsgruppe teil. Gruppen-abende an jedem Mittwoch um 20.00 Uhr im Kreisjugendheim.

Kindergruppe

Die Kindergruppe nimmt an den Wan-derungen der Ortsgruppe teil. Gruppen-nachmittage mit Tante Leni an jedem Mittwoch von 15.00–17.00 Uhr im Kreis-jugendheim in der Leuchtbergstraße.

Ortsgruppe

Hessisch-Lichtenau e. V.

Veranstaltungen der Ortsgruppe

September

- 1.: Monatsversammlung, 20.30 Uhr, Vereinslokal.

Oktober

- 6.: Monatsversammlung, 20.30 Uhr, Vereinslokal.

Wanderungen der Orts-, Jugend und Kindergruppe

September

- 9.: Halbtageswanderung Siedlung Föhren – Hirschhagener Teiche. Treffpunkt 7.00 Uhr, Vereinsbank.
23.: Radwanderung durchs Werratal. Treffpunkt 7.00 Uhr, Vereinsbank.

Oktober

- 14.: Tageswanderung Große Steine – Gut Wollstein – Weißmühle. Treffpunkt 7.00 Uhr, Feuerteich.
28.: Halbtageswanderung zur Schwedenschanze – Walbачsmühle. Treffpunkt 7.00 Uhr, Feuerteich.

Die Gruppenabende der Jugendgruppe finden jeden Mittwochabend im Vereinshaus statt.

Gemeinsames Musizieren jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Wohnung des Jugendleiters.

Ortsgruppe

Oberkaufungen e. V.

Programm der Ortsgruppe

September

- 2.: Wanderung der Fotogruppe (Niestal). Treffpunkt 7.00 Uhr, Pohl. Wanderführer: Heinz Noll.
16.: Tageswanderung Roter See – Bilsstein. Rückfahrt mit planmäßigem Omnibus von Großalmerode. Treffpunkt 6.00 Uhr, Lossebrücke. Wanderführer: Hans Neumann.

Oktober

- 7.: Wanderung zum Stellberg. Treffpunkt 7.00 Uhr, Pohl. Wanderführer: Hermann Altenhofen.
19.: Lichtbildervortrag „Ferien im Tessin“. Direktor Otto Eßler, Wien. 20.00 Uhr, Musiksaal der neuen Schule.
28.: Wanderung zum Steinberg. Treffpunkt 7.00 Uhr, Pohl. Wanderführer: August Weber.

Jugendgruppe

Heimabend jeden Freitag 20.00 Uhr im Vereinslokal.

September

- 2.: Beteiligung an der Wanderung der Fotogruppe.
9.: Radtour. Näheres im Aushängkasten.
30.: Wanderung Hirschhagener Teiche. Treffpunkt 8.00 Uhr in der Rose.

Oktober

- 14.: Ballspiele. Ab 9.00 Uhr am Hause.
28.: Wir beteiligen uns an der Wanderung der Ortsgruppe zum Steinberg.

Es wird auch weiterhin in jeder freien Minute an unserem Hause gearbeitet, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. Jeden 1. Sonnabend im Monat findet unsere Monatsversammlung im Vereinslokal statt. In der Versammlung am 6. Oktober zeigt die Fotogruppe einige ihrer Bilder.

Ortsgruppe Besse

September

- 2.: Fahrt zum Steinhuder Meer. Abfahrt 4.00 Uhr am Konsum.
23.: Mitgliederversammlung. 20.30 Uhr, Vereinslokal.
29./30.: Zur Hirschbrunn auf den Peterskopf. Abfahrt wird noch bekanntgegeben.

Oktober

- 13.: Treffen der Musik- und Volkstanzgruppe am Rainsborn (Franke), 20.30 Uhr.
27.: Gemeinschaftsabend der Ortsgruppe. 20.00 Uhr im Vereinslokal.

Jeden Donnerstag 20.00 Uhr Zusammenkunft der Volkstanzgruppe.

MITTEILUNGEN DER BEZIRKSLEITUNG

Sternwanderung

Am 8. und 9. September findet unsere diesjährige Sternwanderung zum Steinberg statt.

Neben einer kleinen Morgenfeier um 11.00 Uhr am Sonntag wird die Jugend im bunten Rasen allerlei darbieten.

Für die Verpflegung bitte Eßbesteck und Kochgeschirr mitbringen.

Vortrag Eßler:

Der Vortrag „Ferien im Tessin“ von Wanderfreund Eßler, Wien, liegt für den Bezirk wie folgt fest:

Montag,	15. 10.	Hann. Münden
Dienstag,	16. 10.	Besse
Mittwoch,	17. 10.	Eschwege
Donnerstag,	18. 10.	Kassel
Freitag,	19. 10.	Oberkaufungen
Sonnabend,	20. 10.	Sand

Ich bitte um baldige Mitteilung des Vortragslokales und Beginn der Veranstaltung.

Meißner-Treffen

Das alljährliche Treffen der Ortsgruppenvorstände mit dem Bezirksvorstand findet dieses Jahr vom 16.-18. 11. 1956 statt. Alles Nähere im Rundschreiben.

Bezirksjugendleitung

Volkstanztreffen in Offenbach:

Abfahrt des Omnibusses am 15. 9. 1956 um 15.00 Uhr am Hauptbahnhof Kassel. Rückkehr am 16. 9. 1956 gegen 20.00 Uhr Hbf. Kassel.

Wanderführer-Lehrgang:

Am 20. und 21. Oktober findet auf dem Steinberg ein Wanderführer-Lehrgang statt. Programmfolge und Sonstiges erfolgt im Rundschreiben.

Lehrgang in Göttingen:

Am 1. und 2. Dezember 1956 findet in Göttingen, Jugendherberge, ein aktueller Lehrgang statt. Alles Nähere im nächsten Wegweiser. Bitte Termine vormerken.

Karl Lenderoth

Treffen mit einer Spielschar aus Kopenhagen im „Steinberghaus“

Es war für die Ortsgruppe Kassel eine Selbstverständlichkeit, auf eine Anfrage eines Kopenhagener Freundes, ob er mit einer Spielschar der SP., die mit Bus und Zelt eine größere Reise plant, auf dem Gelände des „Steinberghauses“ zelten könne, eine Zusage zu erteilen. Am 14. Juli sollte auf der Wiese oberhalb des Hauses eine Zeltstadt erstehen, in der sich Kasseler Naturfreunde mit den Freunden aus Kopenhagen im Gespräch, bei Lied und Tanz zusammenfinden sollten. Aber schwere Unwetter gingen schon um die Mittagsstunde des 14. Juli in ganz Nordhessen nieder. In wolkenbruchartigem Regen eilten die jungen Naturfreunde auf ihren Rädern dem Haus zu, durch und durch durchnäßt, aber dennoch frohen Mutes. Zelten war allerdings un-

möglich geworden. Mit einiger Verspätung, verursacht durch die auch in Niedersachsen niedergegangenen Unwetter, kamen dann die Dänen an. Junge und ältere Menschen, froh und heiter, trotz einer langen Fahrt, trotz Unwetter. Und nach dem Abendessen stieg ein gemeinsamer „Hüttenabend“ in der drangvollen Enge des großen Tagesraumes. Gemeinsame Lieder erklangen, dänische und deutsche Gruppengesänge folgten und von beiden Gruppen traten dann auch die Solisten in Aktion. Schnell war trotz der Sprachschwierigkeiten der Kontakt hergestellt. Karl Wack begrüßte die Dänen im Auftrage der Ortsgruppe Kassel, sprach vom Wollen der Naturfreunde und der Geschichte des Steinberghauses. Für die Kopenhagener sprach Dan Henriksen und überreichte einen Bildband von dem schönen Kopenhagen. Allzu schnell verging der Abend.

Und dann kam das schwierige Problem der Unterbringung. Es gab keinen Fleck im Haus, der nicht belegt werden mußte, waren doch über 200 Leute im Haus. Aber auch dies Problem wurde gelöst und auch diese Nacht ging vorüber. Schwer wurde der Abschied am Morgen. Adressen wurden noch am Omnibus ausgetauscht, noch einmal erklangen Lieder, Händeschütteln, Dankesworte, Winken und dann verschwand der Omnibus der Dänen im Regen und Nebel des Kaufunger Waldes. Weiter ging die Fahrt nach Rotenburg o. d. Tauber., nach Österreich und der Schweiz. Wir Kasseler meinten, daß es prachtvolle Menschen waren, mit denen wir für einige Stunden zusammen waren. Irgendwann werden wir sie wiedertreffen, die Freunde aus Dänemark, die am 7. August in Kopenhagen eine Ortsgruppe „Naturfreunde“ gründeten. wa.

Eine Nachtwanderung

21. Juli 1956. Im Kalender ist Vollmond verzeichnet. Nach der noch andauernden sechswöchigen Regenperiode wäre es ein Wunder, wenn er schiene – der Mond.

23.00 Uhr Bahnhof Kassel-Bettenhausen. Fünf Wanderfreunde stehen am Bahnsteig. Mit dem Triebwagen geht die Fahrt nach Oberkaufungen. Dort wartet (etwas seitwärts) Förster Dilling auf uns. Es kann also losgehen.

Die Begrüßung der Kasseler und Oberkaufunger Teilnehmer wird von einem runden (ich glaube sogar „lächelnden“) Vollmondgesicht beleuchtet – das Wunder ist geschehen.

Zum Glück (so kann man diesmal wirklich sagen) sind es nur wenige, die sich vorgenommen haben, diese Nacht einmal nicht im Bett zu verbringen.

Ein weiblicher und sieben männliche Nachtschwärmer setzen sich in Marsch. Ziel: der Stiftswald. Silbrigblau glänzt die brausende Losse. An fahlen Fachwerkhäuschen führt unser Weg der nächtlichen Söhre zu.

An der Holzbrücke mit der geeigneten Geländerkonstruktion wird Halt gemacht und Herr Dilling erzählt, wie es zu dieser Konstruktion kam – und auch zu den beiden Bänken, die an der belebten Leipziger Straße zu beschaulicher Rast einladen.

Hoch über uns leuchtet der rote Mars und hinter uns am Horizont schaut uns

der Große Bär zu. Schlanke Lärchen, aus waldästhetischen Gründen dort belassen, hoch aufragend am Hang, grüßen uns nächtliche Wanderer.

Und dann verschluckt uns der Wald. Stille, wohlthuende Stille umgibt uns. Nur hin und wieder ein heulender Motor von der nahen Leipziger Straße – oder ein Scheinwerferkegel geistert durch die Stämme. Die Schritte knirschen auf dem regenfeuchten Waldweg, unterbrochen von dem monotonen Klappern der Wanderstöcke.

Wir alle haben so viele Fragen auf den Lippen – und all diese vielen Fragen werden von Herrn Dilling erschöpfend und belehrend auf dem langsam ansteigenden Weg beantwortet. Interessante Diskussionen entspinnen sich über alle möglichen Themen, über Forstwirtschaft, Besitzverhältnisse, Stiftswaldgeschichte, Aufzucht, Wegebau, über Tiere und Pflanzen.

Links und rechts des Weges planschen und murmeln Rinnsale und Bäche, die aus dem regenschwangeren Boden quellen. Im Schein einer Taschenlampe leuchten die Blüten des Fingerhuts auf, herrlich rot vor der nachtschwarzen Kulisse. Wir schauen nach, welche Schlafgäste in den Blütenkelchen übernachten. Doch auch ohne Taschenlampen werden Pflanzen sicher bestimmt, so die Brennessel zum Beispiel ...

Während wir den lehrreichen Ausführungen von Herrn Dilling lauschen, ertönt von Zeit zu Zeit ein leises Gurren, ein Flöten, ein Fiepen. Es hört sich an wie Vogelstimmen aus weiter Ferne. Der Forstmann hat auch dafür eine, so scheint es, plausible Erklärung: das sind die ersten nach Süden ziehenden Vögel, die hier in großer Höhe unser Gebiet queren.

(Zwei Naturfreunde meinen hierzu allerdings etwas anderes: das Geräusch kam von Försters Rucksack, der an irgendeiner Stelle, einem Riemen oder Schnalle dieses fiepende Geräusch hervorbrachte – aber bitte nichts weitersagen, sonst wird der Zugvogel-Nimbus zerstört und das wäre doch immerhin schade!)

Am Michelskopf stehen Zelte und ein einsamer VW. Und es brennt ein ebensolch einsames Feuer. Wir lernen nun auch unseren Revierförster einmal ganz dienstlich kennen. Erstens wegen des Feuers und zweitens wegen des Fahrzeugs. Das Feuer muß gelöscht werden

und die Nummer des VW wird notiert. Einige verschlafene „Camping“-Gestalten werden wahrscheinlich diese Nacht nicht so schnell vergessen.

Während dieses Intermezzos läuten von den nahen Teichen einige Bergunken und eine Grille zirpt im Gras.

Im nahen ehemaligen Wachhaus wird nächtliche Einkehr gehalten. Es wird sich innerlich aufgewärmt und ausgiebig gefrühstückt – im wahrsten Sinne des Wortes.

Unser Förster gibt einige selbsterlebte Wilddiebsgeschichten zum besten und dabei geht's so spannend zu, daß niemand überhaupt daran zu denken wagt, daß es so etwas gibt, was man Müdigkeit nennt.

Nachdem wir uns langsam wieder an die Dunkelheit gewöhnt haben, führt uns Herr Dilling gen Eschenstruth. Graue Schleier huschen über das Gesicht vom guten alten Mond und im Osten kündigt sich ein neuer Tag an – hoffentlich wird es wirklich einmal ein „Sonnentag“.

Der Wald atmet wallende Nebelschwaden aus. Breitflächig legen sie sich über die nassen Wiesen. Es ist 4.20 Uhr. In den Getreidefeldern trillieren die Lerchen ihr erstes Morgenständchen und begrüßen den erwachenden Tag. Eine Amsel mischt sich mit schnalzenden Tönen in das morgendliche Konzert – und lautlos streicht ein Bussard tief über das taufrische Gras.

Bald kehren wir um und setzen unseren Weg in Richtung Belger Kopf fort. Der

Weg führt vorbei an einem mit 27 Meter hohen Stämmen gewachsenen Buchenbestand. Immer lauschend auf die Hinweise und Erklärungen, die Herr Dilling spendet, erreichen wir unseren Trennpunkt.

Nach kurzem, herzlichem Abschied steigen der Revierförster und drei Teilnehmer ab nach Oberkaufungen.

Wir übriggebliebenen Vier wandern über neblig-nasse Wiesen des Belger Kopfes hinüber zu den Fahrenbachteichen.

Der Boden unter unseren Füßen mutet wie ein vollgesogener Schwamm an. Die Zerstörungen des Fahrenbachs werden eingehenden Betrachtungen unterzogen. Ganze Wegstücke sind fortgerissen, Hänge unterspült, Dämme durchbrochen durch die elementare Gewalt des wilden Wassers. Und heute plätschert der Fahrenbach wieder still und friedlich durch die Söhrelandschaft.

Hin und wieder schnürt ein Fuchs über den Weg, flüchtet Rotwild in die Dickete – dann wieder Stille um uns her, wohlthuend die leise Melodie der rauschenden Wälder.

Nach einer beschaulichen Rast an den Teichen geht's endgültig heimwärts. Entlang am Fahrenbach – vorbei an Wellerode und Vollmarshausen – dem heimatlichen (nunmehr wohlverdienten) Bettziffel zu.

Der Dank für die Erlebnisse dieser unvergeßlichen Nacht gebührt in erster Linie Herrn Förster Dilling. Rie.

Ein sehr aktuelles Thema:

Vom Wetter und der Wetterkunde

Von Justus Krug

Und wird auch mal der Himmel grauer;
Wer voll Vertrau'n die Welt besieht,
den freut es, wenn ein Regenschauer
mit Sturm und Blitz vorüberzieht.

Unser Dasein, unser ganzes Leben ist auf das engste mit den Erscheinungen in der Natur verbunden. Der jahreszeitliche Ablauf dieser Naturerscheinungen bedingt die Form unseres Erdendaseins. Dies drückt sich im Besonderen in unserer Abhängigkeit vom Wetter aus. Wetter und Klima sind ausschlaggebend für das Landschaftsbild der Erde. Die Gunst oder Ungunst des Wetters wird für uns oft-

mals zu einer Lebensfrage. Vom guten oder schlechten Wetter hängt häufig das Befinden des gesunden oder kranken Organismus, die Leistungsfähigkeit und die Stimmung ab. Das Wetter bestimmt den Ausgang der Ernte. Von den Wetterverhältnissen hängt unter Umständen das Schicksal ganzer Völker ab. Wenn bei Sturmflut donnernde Wogen die Deiche anrennen, die Halligen „Landunter“ melden, Schiffe in Seenot ihr SOS in den Äther jagen, Hagel die Felder verwüstet, dann ahnen wir, welch gewaltige Energien hier die Erde bestürmen.

Naturfreunde wandern mit der
richtigen Begleitung:

Ein Musikinstrument und Zubehör
aus Ihrem Fachgeschäft mit der großen
Auswahl und der guten Beratung.

Musikhaus

Gickler

Kassel

Wilhelmstr. 3, Eingang Wolfsschlucht
Rut 1 31 46

Wir Menschen leisten Ungeheures, zwingen Atomkräfte in unsere Gewalt. Wunderwerke der Technik entstehen. Wir lernen Raum und Zeit beherrschen. Aber wenn die Naturgewalten ihr Vernichtungsspiel treiben und unserer Hände Arbeit in Trümmer legen, dann fühlen wir, wie verschwindend klein unsere Macht ist. Diese Kräfte aber, die uns so furchtbar und gewaltig erscheinen, sind nur ein winziger Bruchteil der im All aufgespeicherten und sich auswirkenden Energien. Unsere Abhängigkeit vom Wetter wurde schon sehr früh erkannt. In zahlreichen Wetter- oder Bauernregeln weisen unsere Altvordenen schon darauf hin. Man kann diese Bauernregeln nicht einfach beiseite schieben. Sie sind uraltes Erfahrungsgut unserer Vorfahren, welches zeigt, daß schon sie scharfsinnige Beobachter waren. Schon aus vorchristlicher Zeit liegen Schilderungen besonderer Wettererscheinungen vor. Aus dem „Gilgamesch-Epos“, einer Sammlung von Mythen und Erzählungen, die bis ins 4. Jahrtausend zurückgehen und etwa um 1000 v. Chr. in Ur oder Uruk, der Stadt Abrahams gesammelt und in Tontafeln eingedrückt wurden, sind einige besonders auffallende Wetterereignisse verzeichnet.

„Aufschrien die Himmel, das Erdreich
dröhnte –!

Aufblitzte ein Blitz, es loderte ein Feuer,
Glutgarben sah man, es regnete Tod.
Da schwand auch die Helle, es schwand
das Feuer,

Und was da herabfiel, es ward zu Asche.
Es legte sich das Wetter, die Finsternis
verging.“

So aus dem Text der 5. Tafel.

Am ausführlichsten jedoch ist das Wetter
in der Tafel 11 im Zusammenhang mit der
Sintflut geschildert:

„Kaum daß ein Schimmer des Morgens
graute,
Stieg schon auf von dem Himmelsgrund
schwarzes Gewölk.“

In ihm donnerte Adad (der Wetter-
gott, d. V.) ...

Die Himmel überfiel wegen Adad Be-
klommenheit,
Jegliches Helle in Duster verwandelnd;
Das Land, das weite, zerbrach wie ein
Topf.

Einen Tag lang wehte der Süd Sturm,
Eilte dreinzublasen, die Berge in Was-
ser zu tauchen ...

Sechs Tage und sieben Nächte
Geht weiter der Wind, die Sintflut,
Wirft über Land sich der Süd Sturm.

Wie nun der siebente Tag herbeikam,
Schlug nieder der Süd Sturm die Sint-
flut, den Kampf,

Nachdem wie ein Heer er gestritten.

Ruhig und still ward das Meer,
Der Orkan war aus und die Sintflut.“

Öfter werden noch die Winde erwähnt.
Im Kampf gegen den bösen Geist Chum-
baba werden abgezählt:

„Und gegen Chumbaba stehn große
Winde auf:

Großwind, Nordwind, Wirbelwind,
Sandwind,

Sturmwind, Frostwind, Wetterwind,
Glutwind!“

Auch aus dem alten Griechenland sind
Beschreibungen und Aufzeichnungen über
Wettergeschehen überliefert.

Aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. sind
Steckkalender (sogenannte Parapegmen)
mit Wetterbeobachtungen bekannt. Hip-
pokrates 460 (?) bis 377 v. Chr. schrieb
die erste medizinische Klimatologie mit
vielen feinen Beobachtungen. Aristoteles
(384–322 v. Chr.) war der Verfasser eines
Lehrbuches der Meteorologie. Zum Teil
hatte er eigene Beobachtungen verwertet.
Um 100 v. Chr. wurde von Kyrrhestes der
Turm der Winde in Athen erbaut. In spä-
terer Zeit häufen sich die Quellen über
Wetter und Wetterkunde. 200 Jahre n. Chr.
gab es schon Niederschlagsmessungen in
Palästina. Im 8./9. Jahrhundert unter Karl
dem Großen oder Alkuin erhielten die
Windrichtungen deutsche Namen.

(Fortsetzung folgt)